

**Geschäftsführung
Kulturausschuss**

Es informiert Sie	Hans-H. Ritschen
Telefon (0202)	563-5296
Fax (0202)	563-4633
E-Mail	hans.ritschen@stadt.wuppertal.de
Datum	25.07.12

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses (SI/1827/04) am 30.06.2004

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Bgm. Schulz

von der CDU-Fraktion

Frau Stv. Hannig , Herr Bgm. Jung, Herr Stv. Asbeck, Herr Stv. Kühme , Herr Stv. Hombrecher

von der FDP-Fraktion

Herr Stv. Henke

von der SPD-Fraktion

Frau Stv. Stuhldreiter, Herr Stv. Hartwig, Herr Breuking

als fraktionsloses Mitglied

Frau Stv. Grevé

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Frau Lückerath

von der Verwaltung

Frau Beig. Drevermann , Frau Bistram , Herr Englert , Herr Knutzen, Herr Kaufmann,
Herr Dr. Vonde, Herr Dr. Schürer, Herr Flender, Frau Biskoping, Frau Dr. Fehlemann,
Herr Schäfer, Frau Krause, Herr Dr. Eckardt, Frau Euler, Herr Kaminski, Herr Mischke

Gäste:

Herr Kuck, Herr Scharwächter, Herr Kruppe, Frau Röder, Herr Fehl, Frau Linsel

Medien:

Frau Roßkothen (WZ)
Frau Bartholomae (WR)

Schriftführer :

Herr Ritschen

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:50 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Zu Beginn der Sitzung teilt die Vorsitzende mit, dass der

TOP 12.4 Sachstand zur Restitution von Kunstwerken aus ehemals jüdischem Eigentum

Vorlage VO/3166/04

von der Tagesordnung abgesetzt sowie der

TOP 14 Wuppertaler Bühnen – Bericht – aus dem nichtöffentlichen Teil in den öffentlichen Teil der Sitzung unter TOP 11.2 verschoben werde.

Zustimmung zum Beschlussprotokoll der Sitzung vom 05.05.2004

Es werden keine Einwände geltend gemacht.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Dem Beschlussprotokoll der Sitzung vom 05.05.04 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

2 **Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 14.06.2004**
Nachzahlung von Energiekosten der Wuppertaler Bühnen
Vorlage: VO/3151/04

3 **Antwort der Verwaltung zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ die Grünen vom 14.06.2004 (VO/3151/04) zur Nachzahlung von Energiekosten der Wuppertaler Bühnen**
Vorlage: VO/3151/04/1-A

Herr Scharwächter führt aus, dass die ursprüngliche Energiekostenforderung der WSW durch Verhandlungen erheblich reduziert worden sei. Der nun im Raume stehende Nachzahlungsbetrag gefährde nicht den Spielbetrieb der Wuppertaler Bühnen.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Die Antwort der Verwaltung wird entgegen genommen o. B.

4 **Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 14.06.2004**
Sachstandsberichte
Vorlage: VO/3152/04

5 **Antwort der Verwaltung zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 14.06.2004 (VO/3152/04) zum "Apollotheater" und zum ADA**
Vorlage: VO/3152/04/1-A

Frau Beig. Drevermann erläutert, dass die weitere Entwicklung von den

privaten Investoren abhängig sei.

Möglicherweise deute sich eine Ankaufsmöglichkeit an, die das ADA sichert.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Die Antwort der Verwaltung wird entgegen genommen o. B.

6 **Anfrage der FDP – Fraktion vom 11.06.2004**
Fuhlrott-Museum
Vorlage: VO/3136/04

7 **Antwort der Verwaltung zur Anfrage der FDP- Fraktion vom 11.06.2004**
(VO/3136/04) zum Fuhlrott- Museum
Vorlage: VO/3136/04/1-A

Zur Antwort auf die Anfrage der FDP-Fraktion führt **Herr Stv. Henke** aus, dass die von der Verwaltung gegebenen Antworten insgesamt nicht zufriedenstellend seien.

Frau Beig. Drevermann führt aus, dass man im Einvernehmen mit dem Naturwissenschaftlichen Verein handle. Die Firma Burlon werde in absehbarer Zeit das erarbeitete Konzept vorstellen und man hoffe, dieses Konzept im Herbst dem Kulturausschuss vorstellen zu können.

Herr Schäfer ergänzt die Ausführungen von Frau Beig. Drevermann. Zur Zeit verfüge man im Museum über zwei Beschäftigte und eine Reihe von ehrenamtlichen Kräften. Trotzdem werde man nun am 17.07.04 die Ausstellung Muscheln und Schnecken eröffnen können.

Herr Stv. Henke will seine Ausführungen ausdrücklich auch nicht als Kritik an der ehrenamtlichen Tätigkeit verstanden wissen. Man habe auf die Gefährdung der Museumsarbeit hingewiesen. Es müssten personelle Stützen eingezogen werden.

Frau Stv. Grevé führt aus, dass zurückgehende Besucherzahlen eine Steilvorlage zur Schließung des Museums bedeuten würden. Die Stadt müsse einfach wissen, dass „alles eben nicht so einfach“ sei. Die Ausstellungseröffnung am 17.07.04 sollte ursprünglich bereits zu einem weitaus früheren Zeitpunkt erfolgen.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Die Antwort der Verwaltung wird entgegen genommen o. B..

8 **Umsetzung Hartz IV**
Vorlage: VO/3069/04

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Hauptausschuss und Rat wird empfohlen wie folgt zu beschließen:

Beschlussvorschlag

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Erfüllung der Aufgaben nach dem Zweiten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB II) gemeinsam mit der örtlichen Agentur für Arbeit eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 44 b SGB II zu bilden und einen Kooperationsvertrag mit der örtlichen Agentur für Arbeit unter Beachtung der örtlichen Belange auszuhandeln. Hierbei sind folgende Eckpunkte zu Grunde zu legen:
 - Die Kernkompetenzen beider Behörden werden in der Arbeitsgemeinschaft genutzt, indem qualifiziertes Personal und besondere Dienstleistungen mit eingebracht werden. Der Ausgleich der Personalkosten für die Stellenanteile, die sich auf die Erledigung von Aufgaben aus der Zuständigkeit der jeweils anderen Behörde beziehen, wird entsprechend den zur Verfügung stehenden Pauschalen des Bundes für Personalkosten erfolgen.
 - Der Arbeitsgemeinschaft wird bei Gründung kein eigenes Personal erhalten; für die innerhalb der Arbeitsgemeinschaft eingesetzten Mitarbeiter/innen erfolgt kein Wechsel der Anstellungsbehörde bzw. des Dienstherrn.
 - Die Aufgaben nach dem SGB II sollen ganzheitlich erbracht werden, so dass die Hilfestellung „aus einer Hand“ erfolgt.
 - Angebote und Maßnahmen zur Sicherung der sozialen Infrastruktur werden nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Eingliederungshilfen weitergeführt. Die entsprechenden Hilfen gem. § 16 Abs. 3 SGB II (Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, Vermittlung auf den 2. Arbeitsmarkt) sollten auf Grundlage der gemeinsamen Zielsetzungen sichergestellt werden.
 - Die Zusammenarbeit mit Trägern der freien Wohlfahrtspflege wird zur Einbindung und Nutzung der bestehenden Kompetenzen fortgesetzt.
3. Der Rat der Stadt bekräftigt die Forderung nach finanzieller Entlastung als Voraussetzung für den Abschluss der Maßnahmen unter Ziffer 2 und verweist auf die Zusagen aus dem Gesetzgebungsverfahren, nach der die Kommunen mit 2,5 Milliarden Euro im Zuge der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe entlastet werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**9 Entgeltordnung des Von der Heydt- Museums
Vorlage: VO/3134/04**

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Hauptausschuss und Rat wird empfohlen wie folgt zu beschließen:

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt die vorgelegte Entgeltordnung gemäß Anlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

10 Erneuerung und Erweiterung der Außenanlage für Gorillas

Vorlage: VO/3077/04

Herr Dr. Schürer erläutert den Durchführungsbeschluss und stellt dar, dass mit der Baumaßnahme auch eine weitere Auflage nach § 11 TierSchG erfüllt werde.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Der Durchführungsbeschluss wird ungeändert beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

11 Berichte

**11.1 "Internationales Tanzfestival" ITF
mdl. Bericht**

Frau Linsel erläutert unter Hinweis auf die ausgelegten Presseartikel vom 29.06.04 das „Internationale Tanzfest“ ITF vom 01. bis 24. Okt. 2004 in den Städten Düsseldorf, Essen und Wuppertal.

**11.2 Wuppertaler Bühnen
mdl. Bericht**

12 Entgegennahme von Drucksachen o. B.

**12.1 Erstes Wuppertaler Geschichtsfest
Vorlage: VO/3079/04**

Herr Dr. Vonde erläutert die Vorlage und verweist auf den ausgelegten Flyer mit der darin befindlichen Einladung zur Veranstaltung.

Frau Beig. Drevermann hebt die Nachhaltigkeit durch die Arbeit der Geschichtswerkstätten in den Stadtteilen hervor.

Herr Stv. Hartwig würdigt die Maßnahme, da insbesondere auch der Sport mit eingebunden sei.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Der Bericht wird entgegen genommen o. B..

**12.2 Regionale Kulturpolitik 2004
Vorlage: VO/3125/04**

Auf Frage von **Frau Stv. Hannig**, inwieweit die genannten Projekte ausschließlich vom Land finanziert würden, erläutert **Frau Bistram** das

Förderverfahren des Landes und die städtischen Leistungen in den Projekten.

Auf Nachfrage von **Herrn Stv. Henke** zur Entstehung der genannten Projekte führt **Frau Beig. Drevermann** aus, dass es ein gemeinsames Gremium der zusammen geschlossenen Städte und Kreise unter Einbindung des MSWKS und der Bez. Reg. gebe, in dem die Kulturdezernenten der Städte und Kreise arbeiten u. Projektvorschläge ans MSWKS empfehlen würden.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Der Bericht wird entgegen genommen o. B..

12.3 Durchführung einer Aktion für Erstklässler zur Stimulierung von Lesekompetenz und Lesefreude
Vorlage: VO/3156/04

Frau Bgm. Schulz würdigt ausdrücklich die Vorlage sowie die ausgelegte Ergänzung und dankt Frau Beig. Drevermann für die Initiative.

Frau Beig. Drevermann verweist auf den ausgelegten Zeitungsartikel aus „Die Zeit“ vom 09.06.2004.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Der Bericht wird entgegen genommen o. B..

12.4 Sachstand zur Restitution von Kunstwerken aus ehemals jüdischem Eigentum
Vorlage: VO/3166/04

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Der TOP wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

12.5 Mögliche Änderung der Rechts-/Organisationsform des von der Heydt-Museums
Vorlage: VO/3155/04

Frau Beig. Drevermann berichtet, dass die Verwaltung bemüht sei, ein Ergebnis zu erarbeiten und dem Ausschuss vorzustellen.

Herr Bgm. Jung sieht den Bericht als „tollkühn“ an. Nach zwei Jahren habe man mehr erwarten können. Es würden nunmehr Anfang 2005 Ergebnisse erwartet.

Herr Lenz versichert, dass es im Frühjahr 2005 einen abschließenden Bericht der Verwaltung geben werde.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Der Bericht wird entgegen genommen o. B..

12.6 Bericht über die Abonnenten- und Konzertbesucher- Entwicklung sowie Auswertung der Abonnenten- Umfrage des Stadtbetriebes Orchester &

Konzerte

Vorlage: VO/3167/04

Frau Beig. Drevermann berichtet, dass zwischenzeitlich ein Zuwendungsbescheid des Landes für das Sinfonieorchester Wuppertal über 35.000,- EURO vorliege.

Herr Bgm. Jung kritisiert die seiner Meinung nach zu allgemeine Auswertung der Abo-Zahlen. Erwartet werde eine genaue Auswertung der Abo-Befragung.

Darüber hinaus sei man irritiert, dass es erneut nicht möglich gewesen sei, zwei große Konzerttermine an einem Tag nicht auseinander zu ziehen. Es werde ein Abgleich der Konzerttermine gefordert. Alle relevanten Termine seien abzustimmen.

Frau Bistram berichtet, dass man immer bemüht sei, Termine zu koordinieren und sich die Verhältnisse nach ihrem Eindruck in den vergangenen Jahren auch verbessert hätten. Dafür stünden in der Immanuelkirche – Frau Beutner – sowie der Kulturserver NRW zur Verfügung. Man habe jedoch keine Einwirkungsmöglichkeiten auf externe Anbieter.

Frau Beig. Drevermann ergänzt, dass man auch über die eingerichtete Kulturkonferenz versuche Kulturtermine abzustimmen.

Herr Bgm. Jung führt aus, dass man die Ausführungen so nicht akzeptieren könne. Es habe eine Überschneidung eines Chorkonzertes gegeben.

Erwartet werde, dass man zu einer Planung komme, die Terminüberschneidungen vermeide.

Herr Stv. Hartwig ruft in Erinnerung, dass man in diesem Bereich eben keine Planwirtschaft habe.

Frau Lückerath bestätigt aus ihrer beruflichen Erfahrung heraus, dass Termin Koordinierung ein schwieriges Geschäft sei.

Inhaltlich gesehen könne man froh sein, dass es eben nicht zu den befürchteten Zuschauereinbußen gekommen sei.

Herr Stv. Henke sieht eine Akzeptanz der Unmöglichkeit, die sei nicht zu verstehen.

Herr Stv. Hartwig führt aus, dass eine Vielzahl von Vereinen in der Stadt Zuschüsse erhalte, dort werde in der Regel auch Einfluss genommen. Eine 100% Vermeidung von Doppelveranstaltungen werde es nicht geben können.

Frau Beig. Drevermann berichtet, dass es nur wenige größere Doppelveranstaltungen im Jahr gebe. Um diese wenigen Doppelveranstaltungen künftig zu vermeiden, gebe es eben die Kulturkonferenz, dort werde über zwei Jahre geplant. Um diese gehe es im Wesentlichen.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Der Bericht wird entgegen genommen o. B..

12.7

**Entwicklung eines Strategiepapiers zur Errichtung einer Bürgerstiftung
Wuppertal**

Vorlage: VO/3176/04

Frau Beig. Drevermann berichtet, dass es Bemühungen gebe, eine Stiftung zu

gründen.

Frau Lückerath würdigt die Vorlage. Es sei viel unternommen worden, es gebe aber noch keine konkreten Ergebnisse. Man möge das Projekt weiter verfolgen.

Herr Dr. Vonde führt aus, dass es in der Bundesrepublik Deutschland lediglich 6 Bürgerstiftungen mit einem Stiftungskapital von mehr als einer Million EURO gebe. Der geradezu euphorische Boom für diese Art Stiftung sei einer eher nüchternen Betrachtung gewichen.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Der Bericht wird entgegen genommen o. B..

12.8 Wiederaufstellung der Pallas-Athene-Statue vor dem Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium
Vorlage: VO/3121/04

Herr Bgm. Jung führt aus, dass die Statue immer das Symbol der Schule gewesen sei.

Frau Lückerath begrüßt die Wiederaufstellung der Statue, wichtig sei die in der Vorlage genannte Tafel. Die Statue müsse historisch aufgearbeitet werden.

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2004:

Der Bericht wird entgegen genommen o. B..

13 Wünsche, Anregungen, Mitteilungen

Frau Bistram berichtet über verschiedene Zuwendungen Dritter aus jüngster Zeit.

Zur Spitzweg-Ausstellung berichtet **Frau Dr. Fehle**mann, dass die Sonderausstellung gut angenommen würde. Man könne jetzt von bis zu 30.000 Besuchern ausgehen. Der Ausstellungskatalog sei nahezu vergriffen und müsse möglicherweise nachgedruckt werden. Die nächste Sonderausstellung zum Thema Kandinsky beginne am 01.08.2004.

Herr Kaufmann berichtet vom Jugendkulturfest. Es handle sich erstmalig um eine Kooperation dieser Art mit den bergischen Städten. Das Projekt sei vom Land mit 25.000,-EURO gefördert worden.

Frau Bgm. Schulz begrüßt das Jugendkulturfest, bedauert allerdings die negative Berichterstattung in den Medien.

Zu den Interkulturwochen berichtet **Herr Englert**.